

Rat und Raum. Ratsherrschaft im Spiegel des Osnabrücker Stadtbildes zwischen Hochmittelalter und Früher Neuzeit (S. 193–215). – Stefanie MENKE, Zwei Grablegekonzeptionen für Kaiser Friedrich III. und ihre räumlichen Zusammenhänge (S. 217–248, Taf. XXI–XXV), wartet mit „Überlegungen und Ergebnissen“ auf, „zu denen ich im Rahmen der Arbeit an meiner Dissertation gelangt bin“. Dort (bisher allerdings anscheinend immer noch nicht erschienen) kann man dann Näheres nachlesen. – Der abschließende Hauptteil steht unter dem Titel: „Dimensionen der Interiorität: Wohnräume und Seelenräume“: Hans-Rudolf MEIER, Funktion und Fiktion von Raumdekorationen – Zur Raumsymbolik im mittelalterlichen Profanbau (S. 251–264, Taf. XXVI–XXX). – Mechthild ALBERT, *En la chambre de ma pensée*: Interiorität und Subjektivität bei Charles d’Orléans (S. 265–277). – Nikolaus STAUBACH, *Vita solitaria* und *vita communis*. Der Innenraum als Symbol religiöser Lebensgestaltung im Spätmittelalter (S. 279–298), kontrastiert das ‚Lob der Zelle‘ mit der konkurrierenden *vita communis* und legt einen Schwerpunkt auf die *Devotio moderna*. – Gabriele MÜLLER-OBERHÄUSER, *How homly ower Lord was in hyr sowle*: Julian of Norwiche’s ‚Revelations‘ und Margery Kempe’s ‚Book‘ im Kontext weiblicher Frömmigkeitsformen des Spätmittelalters (S. 299–331). – Annette KERN-STÄHLER, *Vita mixta* oder Doppelleben? – Chancen zur Erweiterung weiblicher Existenz im England des späten Mittelalters (S. 333–351), läßt hier Kapitel 6 ihrer 2002 erschienenen Diss. abdrucken. – Anne BOLLMANN, *Bedehuis, spinhuis, kerk*: Räume für Arbeit und Gebet in den Frauengemeinschaften der *Devotio moderna* (S. 353–384). – Claudia SPANILY, Interiorität und Selbstbewußtsein: Der Kampf der Caritas Pirckheimer (S. 385–395), sieht in der Klosterexistenz, die gerade für Frauen einen geistigen Freiraum und Zugang zu selbständiger gelehrter Existenz bot, die eigentliche Grundlage für das couragierte und engagierte Auftreten der Äbtissin.
G. Sch.

Forme di potere nel pieno medioevo (secc. VIII–XII). Dinamiche e rappresentazioni, a cura di Giovanni ISABELLA (dpm quaderni dottorato 6) Bologna 2006, CLUEB, 131 S., 16 Taf., ISBN 88-491-2729-4, EUR 15. – Auch dieser Band ist, wie immer in dieser Reihe, als pdf unter http://www.dpm.unibo.it/NR/rdonlyres/1D4659FD-52EB-446A-8EE6-648837898ADA/0/Dpm_Quaderni6.pdf im Volltext einzusehen, weshalb die Beiträge nur kurz angezeigt werden: Ovidio CAPITANI, Prima dell’incontro di Verona (S. 9–21), eine bisher unveröffentlichte Studie von 1983, untersucht die Situation der Päpste, als sie Rom nicht betreten konnten, stellt den Frieden von Konstanz und das Konzil von Verona, aus dem die Dekretale *Ad abolendam* hervorging, als zentrale Punkte in der Amtszeit Papst Lucius’ III. dar und hebt die politischen Hintergründe der Entscheidung von Verona heraus, die das Papsttum wieder auf Augenhöhe mit dem Kaisertum erscheinen ließen. – Francesco RASPANTI, Crogioli di nuove identità nelle élites dell’Austrasia dell’VIII secolo (S. 23–38), fragt anhand von Liudgers *Vita Gregorii abbatis Traiectensis* (MGH SS 15,1 S. 63–79) nach Eliten und Elitenbildung im Zuge der Christianisierung des Frankenreichs. – Giovanni ISABELLA, Modelli di regalità a confronto. L’ordo coronationis regio di Magonza e l’incoronazione regia di Ottone I in Widukindo di Corvey (S. 39–56), stellt die *Ordines coronationis imperialis*